



# SICHERHEITS-TIPP

## KÄRNTNER ZIVILSCHUTZVERBAND

# ACHTUNG LAWINENGEFAHR

Lawinen donnern nicht aus heiterem Himmel ins Tal. Lawinengefahr entsteht aus der Wechselwirkung von natürlichen Faktoren wie Gelände, Neuschneemenge, Wind, Schneedeckenaufbau und Temperatur.

### Gelände

Die Lawinengefahr steigt mit zunehmender Hangneigung. Die meisten Lawinen gehen auf Hängen mit einer Neigung von 30° ab. Schattenseitige Hänge sind häufiger lawinengefährdet als Sonnenhänge.

### Neuschnee

Bei großer Neuschneemenge steigt die Lawinengefahr. Kritisch ist der erste schöne Tag nach dem Schlechtwetter.

### Wind

Bei Wind wird der Schnee in Windschattenhängen abgelagert. Mulden und Rinnen werden mit Schnee gefüllt. Tribschneeablagerungen sind oft durch Schneewechten erkennbar.

### Schneedecke

Schwache Schichten können den auftretenden Scherkräften oft nur ungenügende Festigkeit entgegensetzen. Geringe Schneehöhe bedeutet NICHT geringe Lawinengefahr !!!

### Temperatur

Tiefe Temperaturen nach Neuschneefällen können die Verfestigung der Schneedecke verzögern. Steigende Temperaturen fördern längerfristig die Verfestigung der Schneedecke, kurzzeitig vermindern sie die Festigkeit der Schneedecke.

**Der typische Lawinenhang ist steil, schattig und gefüllt mit Tribschnee.**

### LAWINEN-INFORMATION

Informieren Sie sich daher eingehend, bevor Sie zu einer Skitour aufbrechen. Beachten Sie den Lawinenlagebericht.

Internet: <http://www.lawine.ktn.gv.at>;

Tonband: 050536-1588; Beratung: 0664-6202229

Teletext: ORF Seite 615;

